

Der Bote vom Remsthale.

Erscheint
Montag,
Mittwoch
und
Samstag.

Amts- und Intelligenz-Blatt für die Oberamts-Bezirke G m ü n d & W e l z h e i m.

Vierteljährl.
24 fr.
Inserations-
Gebühr die
Seite 1/2 fr.

Nro. 48.

Samstag den 24. April

1847.

Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Bekanntmachung!

Der unterzeichneten Stelle kommen häufig Klagen zur Kenntniß, daß bei hiesigen Bäckern, namentlich zu Zeiten, wo eine Aenderung in der Brodtare zu erwarten steht, kein Brod zu haben sei. Man hat zwar jedesmal Anlaß genommen, solchen Klagen näher auf den Grund sehen zu lassen; da aber Anzeigen über den Brodmangel, oder richtiger über die Weigerung der Bäcker Brod abzugeben, entweder zu spät gemacht oder ganz unterlassen wurden, so konnten die angestellten Untersuchungen kaum zu einem Ergebnisse führen. Allerdings soll die Polizeibehörde von selbst ein wachsames Auge bezüglich des Gewerbe-Betriebs der Bäcker haben, da demselben die Befriedigung eines Hauptbedürfnisses des Publikums überlassen ist. Man hat es auch von hier aus an den erforderlichen Anordnungen und Weisungen, so wie an der Ueberwachung des Vollzuges nicht fehlen lassen. Bei aller Aufmerksamkeit können aber nicht alle Mängel entdeckt und alle Beschwerden beseitigt werden, wenn nicht das consumirende Publikum selbst auch in der Weise hiebei mitwirkt, daß es Ordnungswidrigkeiten und etwaige gegründete Beschwerden der zunächst zuständigen Orts-Behörde und in höherer Instanz dem Oberamte rechtzeitig zur Kenntniß bringt.

Indem man nun, um jenen Klagen möglichst zu begegnen, hierauf aufmerksam macht, will man noch Folgendes zur öffentlichen Kenntniß gebracht haben:

Nach dem 25. Punkte der Bäckerordnung sind Bäcker, welche Weiß- und Rückenbrod auf den Verkauf backen, gehalten, den Ort, in welchem sie wohnen, nach Bedürfnis mit Brod zu versehen. Die Zuwiderhandelnden, so wie diejenigen Bäcker, welche zu viel Weißbrod und zu wenig Rückenbrod backen, unterliegen nach demselben Punkte und nach Punkt 26. der Bäckerordnung einer nach den Umständen zu ermessenden Strafe.

Eine Verabredung der Gewerbetreibenden eines Ortes oder Bezirks zur Festhaltung oder Steigerung der Preise von den zu verkaufenden Waaren und Fabrikaten ist nach Art. 8. der Gewerbeordnung verboten und wird mit einer Geldbuße, die bis auf 75 fl. steigen kann, geahndet. Ein Bäcker, welcher unter dem unwahren Vorgeben, daß er weder Frucht noch Mehl habe, das Backen verweigert, soll nach dem 32. Punkte der Bäckerordnung mit angemessener Geld- oder Arrest-Strafe belegt, und daneben zum Backen angehalten werden.

B. auch Art. 9. der Gewerbeordnung.

Wenn ein Bäcker wegen Steigens der Fruchtpreise für sich selbst — ohne obrigkeitliche Bewilligung — mit dem Gewichte ab- oder mit dem Preise aufsteigt, so wird derselbe mit einer Strafe von zehn Gulden belegt. Der heimliche Verkauf über die neue Taxe wird mit einer von Jedem zu entrichtenden Strafe von vier Gulden geahndet.

B. Punkt 27. und 28. der Bäckerordnung.

Wenn weißes oder Rückenbrod zwar das Gewicht hat, hingegen von schlechtem Zeug oder nicht gehörig ausgebacken ist, so trifft den Bäcker eine nach Befund der Umstände zu bemessende Strafe.

B. Art. 7. und 8. der Brodbeschauerordnung.

Der Bäcker ist gehalten, vollwichtige Brodlaibe abzugeben, widrigensfalls ihn, unbeschadet der Ersatzfrage, die gesetzmäßige Strafe trifft.

B. Art. 10—14. der Brodbeschauerordnung und Punkt 31. der Bäckerordnung.

Man sieht sich veranlaßt, vorstehende Bekanntmachung zu erneuern.

G m ü n d den 23. April 1847.

Königl. Oberamt. Liebherr.

Stuttgart. Nach einer Bekanntmachung des Ministeriums des Innern ist der diesseitigen Regierung von der k. k. Oesterreichischen Gesandtschaft die Mittheilung gemacht worden: „daß bis zur

definitiven Festsetzung der gesetzlichen Bedingungen über die Aufnahme fremder Auswanderer in Siebenbürgen deren Zulassung in einzelnen Fällen unter den bisher üblichen Vorzichten (vergl. Bekanntmachung vom 31. Juli 1846., Reg.-Blatt S. 356. und 357.) gestattet sei, jedoch gewünscht werde: daß solche Württembergische Auswanderer darauf aufmerksam gemacht werden, daß sie sich zu Wien wegen weiterer Anerkennung ihrer Pässe bei der Siebenbürgischen Hofkanzlei zu melden haben, da diese Behörde ausdrücklich erklärt habe, hinsichtlich der Zukunft von Einwanderern, welche ohne Erfüllung dieser Formalität die Weiterreise nach Siebenbürgen antreten, jede Verantwortung von sich abzulehnen.

Die Orts-Vorsteher werden aufgefordert, Vorstehendes zur Kenntniß ihrer Gemeinde-Angehörigen zu bringen. **Gmünd den 23. April 1847. Königl. Oberamt. Liebherr.**

W e l z h e i m.

(Schulden-Liquidation.)
In der Gantfache des
† **Johann Georg Strobel,**
Söbner in Salbengehren,
wird die Schulden-Liquidation mit den gesetzlichen damit verbundenen weiteren Verhandlungen am **Donnerstag den 27. Mai 1847.,** Vormittags 8 Uhr, in **Kaisersbach** vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungs-Berechtigte andurch vorgelesen werden, um entweder persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte, zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt, ihre Forderungen durch schriftlichen Recept in dem einen wie in dem andern Falle, unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte, anzumelden.

Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Acten bekannt sind, am Schlusse der Liquidation durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Masse-Gegenstände und der Bekätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten. **Den 19. April 1847.**

K. Oberamts-Gericht. Hiller.

W e l z h e i m.

(Meister-Prüfung.)
Durch die unlängst in Gmünd stattgehabte Meisterprüfung haben
1) **Johann Knödler** von **Lorch**
das Meisterrecht I. Stufe bei den Gewerben der Maurer,

Steinhauer und Zimmerleute, und

2) **Johann Georg Schäußele** von **Wustenrieth** das Meisterrecht II. Stufe bei dem Gewerbe der Zimmerleute erlangt, was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. **Den 17. April 1847. Königl. Oberamt. Leemann.**

G m ü n d.

Am nächsten **Montag den 26. d. Mts.,** Vormittags 9 Uhr, kommen in dem Seminar-Gebäude zum Verkauf:
7 Subsellien, mehrere Parthien altes Holz, Eisen und Blech, wozu man die Liebhaber einladet. **Den 22. April 1847. Verwaltung des K. Schul-lehrer-Seminars.**

G m ü n d.

(Fahrniß-Verkauf.)
Am **Donnerstag den 29. und Freitag den 30. d. Mts.,** je von Vormittags 8 Uhr bis Mittags 12 Uhr, und Nachmittags von 2—6 Uhr, findet in dem Hause des gestorbenen **restig. Stadtraths und Färber-Meisters**



Adam Strähle dahier, auf dem **Hahnenbach** gelegen, eine bedeutende Fahrniß-Versteigerung durch alle Haushaltungs-Rubriken statt, wobei zugleich auch ein Pferd zum Verkauf gebracht wird. **Kaufsliebhaber** wollen sich jedesmal um die bestimmte Zeit dabei einfinden. **Den 21. April 1847. K. Gerichts-Notariat und Waisengericht.**

G m ü n d.

Bis künftigen Montag den 26. April d. J., wird die Stadtpflege die Herstellung des Wehrs am **Wegauer Bache**, an dem **Garten des Stadtraths Köhler** im **Abstreich** verankordiren. Nach dem **Voranschlag** beträgt die
Maurer-Arbeit 63 fl. 12 kr.
Zimmer-Arbeit 50 fl. 4 kr.
113 fl. 16 kr.
Alfordelsliehaber wollen sich an obenbenanntem Tage **Vormittags 7 Uhr** auf der **Stadtpflege** einfinden. **Den 22. April 1847. Stadt-Pflege. Doll.**

G m ü n d.

(Wiesen-Verpachtung.)
Nachstehende **Wiesenstücke** werden am **Dienstag den 27. April, Vormittags 10 Uhr,** auf 6 Jahre im öffentlichen **Aufstreich** verpachtet werden, und zwar:
6 Morgen 3 Viertel 8 Ruthen **Knaupis-Wiese**, unterhalb der **Freimühle**,
und
1 Morgen 3 Viertel 28 Ruthen unter dem **Buch**.
Zu dieser **Verhandlung** ladet die **Liebhaber** ein. **Den 22. April 1847. Hospital-Pflege.**

W ä s c h e n b e u e n.

Kamerariat Gmünd. (Baumaterialien-Verkauf.)
In Folge einer **Bau-Verbesserung** am **Pfarrhause** sind mehrere alte **Thüren, Fenster** sammt **Laden, Futter** und **Bekleidungen**, und 2 **eisene Defen** entbehrlich, und kommen **nebst einigem altem Ausbruchholze** am **Donnerstag den 29. d. M.,** Mittags 1 Uhr,

im Pfarrhause zu Wäschbeuren zum öffentlichen Verkaufe, wozu die Kaufsliebhaber eingeladen werden. Den 21. April 1847.

Vauführer Haag.

Nennungen.

Die löbl. Schultheißen-Aemter werden gefälligst ersucht, den dortigen amtsuntergebenen Schafhaltern oder Sommer-Schäfern eröffnen zu lassen, daß hierorts auf



Kosten der Gemeinde eine

Strudel-Wäsch

erbaut worden.

Das Wäschgeld besteht per Stück 1 Kr., dem Controllleur p. 100 St. 12 Kr. ein weiterer Kosten ist nicht zu bestreiten.

Die Liebhaber, welche hier zu waschen beabsichtigen, haben in Bälde bei dem Schultheißen-Amt dahier Anzeige zu machen.

Den 15. April 1847.

Gemeinderath.
Schultheiß Nagel.

Wißgoldingen.

(Haber-Verkauf.)



Von den gutsherrschastlichen Gefällfrüchten in Wißgoldingen werden am

Montag den 3. Mai, Vormittags 10 Uhr,

— 100 Scheffel Haber mit Vorbehalt der gutsherrschastlichen Genehmigung an Ort und Stelle öffentlich verkauft werden.

Am 22. April 1847.

Freiherrl. v. Holz'sches Rentamt Alsdorf.

G m ü n d.

54 fl. Pflugschaftsgeld können sogleich erhoben werden gegen einen Pfandschein.

Jg. Waldenmayer.

Fäferroth.

(Geld auszuleihen.)

Bei meiner Georg Esser'schen Pflege liegen gegen gesetzliche Versicherung und 5% Verzinsung 50 fl. zum Ausleihen parat.

Den 19. April 1847.

Pfleger Steeb.

Vermischte Anzeigen.

W e l z h e i m.
(E i n l a d u n g.)

Die stimmberechtigten Bürger der Stadt und Parzellen werden freundlich eingeladen, sich Sonntag den 3. Mai d. J., Nachmittags 2 Uhr, im Gasthause zur Krone dahier zahlreich einzufinden, um sich über **Stadtrath- und Bürger-Ausschuss-Wahlen** zu besprechen.

G m ü n d.

Vorzüglischer Weinbrandwein von den Jahrgängen 1834. und 1842. ist dem Verkaufe ausgesetzt von

Killinger & Wanner.

G m ü n d.

Männliche Brust-Bonbons empfiehlt zur gefälligen Abnahme Wilhelm Trauch, in der Ledergasse.

G m ü n d.

(E m p f e h l u n g.)

Nicola Barth, Uhrenmacher bei der Rahmennühle, so eben aus der Schweiz zurückgekommen mit einer schönen Auswahl neuer Cylinders- und Spindel-Uhren, die er zu sehr billigen Preisen absetzt, hat die Ehre, sich auf's Neue zu empfehlen.

G m ü n d.

(E m p f e h l u n g.)

Da mir am 15. v. Mts. von einem hiesigen Wohllöbl. Stadtrathe die städtische

Auctionär's Stelle

übertragen und ich dieser Tage dazu verpflichtet wurde, so erlaube ich mir auch in Privat-Auctionen denselben Dienst anzuempfehlen. Für das mir bisher in jeder Beziehung geschenkte Vertrauen höflichst dankend bitte ich unter Versicherung pünktlichster Erfüllung meiner Aufträge um Ihr ferneres Wohlwollen.

Leopold Fischer.

W e l z h e i m.

(E m p f e h l u n g.)

Unterszeichneter empfiehlt sich zur Fertigung von Sattler- und Tappetier-Arbeiten, ledernen Koffern,

Gutschachteln, Jagd- und Reise-Taschen und sonstigen in sein Fach einschlagenden Geschäften, und sichert nebst den billigsten Preisen schnelle Bedienung seinen verehrten Abnehmern zu.

Sattlermeister

Johannes Dörr, wohnhaft bei Gerbermeister Bohm.

G m ü n d.

Montag den 26. d. Mts., Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr,



wird von der Wittwe des Georg Kolb in

ihrer Behausung eine Fahrniß-Auction durch alle Rubriken abgehalten, wobei besonders vor-

kommt: eine große Parthie Goldschmieds-Handwerkszeug, worunter eine Walze, Ambos sammt Stock, Ziehbank sich befindet, eine Parthie fertige Goldwaaren, Bett, Schreinwerk aller Art und sonstiger Hausrath,

wozu einladet die Wittve Marie Kolb.

G m ü n d.

200 Ctr. gutes Heu hat zu verkaufen

Bäckermeister Flaig.

G m ü n d.

Ich habe noch etwa 140 bis 50 Centner gutes Heu zu verkaufen.

Kaufmann Mohr Wittve.

G m ü n d.

Es hat zu verkaufen 200 bis 300 Ctr. Heu

Leopold Deibele.

G m ü n d.

Aus Auftrag sind noch 70 Ctr. Heu zum Verkauf.

Jg. Waldenmayer.

G m ü n d.

Es hat noch Malzkeimen zu verkaufen

M. Waldenmeier, Kreuzwirth.

G m ü n d.

Ein in gutem Zustand befindliches Sopha hat zu verkaufen — Wer? sagt

die Redaction.

G m ü n d.

Ein ausgezeichnet schön eleganter Sopha ist dem Verkauf ausgesetzt; von Wem? sagt die Redaktion.

G m ü n d.

(Haus-Verkauf.)

Das in der Lebergasse auf der Sommerseite befindliche zweistöckige Wohnhaus sammt Garten bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen. Käuferlehaber können es täglich einsehen und einen Kauf mit mir abschließen.

Anton Eisele,
Goldarbeiter.

G m ü n d.

Eine noch ganz gute Pforzheimer Walze, eine bereits neue Ziehbank und ein dreißziges Werkbrett hat zu verkaufen — Wer? sagt

die Redaktion.

G m ü n d.

Bei Unterzeichnetem ist von Morgen an frisch abgefottener Schinken, sowie auch roher Schinken fortwährend zu haben. Stockinger, Metzgermeister.

G m ü n d.

Es werden mehrere Tagwerk Wiesen zu pachten gesucht von Mich, Josefswirth.

G m ü n d.

Ein hiesiger Sattlermeister wünscht einen Jungen in die Lehre zu nehmen. Wer? sagt die Redaktion.

G m ü n d.

Das Saisensieder Schmoht'sche Wohnhaus sammt Garten, ist sogleich oder bis Jakobi auf mehrere Jahre zu mietzen, oder auf zehnjährige Zieler zu kaufen. Nähere Auskunft ertheilt

G. Kreuzer, Bortenmacher.

G m ü n d.

In meinem Nebenhaufe habe ich ein Logis zu vermietzen. Mich, Josefswirth.

G m ü n d.

Ein angenehmes Logis hat in seinem Nebenhaufe sogleich zu vermietzen

Georg Debler, Mehlhändler, in der hintern Schmidgasse.

G m ü n d.

(Zugelaufener Hund.)

Es hat sich dieser Tage ein Spizerhund von gelb und weißer Farbe bei dem Unterzeichneten eingestellt. Es kann der rechtmäßige Eigentümer denselben gegen Ersatz der Fütterungs- und Einrückungskosten abholen bei



Mois Seibold
auf dem Kaltenmarkt.

Fruchtschranne Gmünd.

Den 21. April 1847.

Kernen 4 fl. 36 fr. — fl. — fr. — fl. — fr.

Zu Markt gebracht wurden und unverkauft sind geblieben vom vor. Markt 10 Schfl. — Eri.

Verkauft wurden 4 Schfl. 2 Eri.

Gesammt-Erlös 156 fl. 24 fr.

Gerste 2 fl. 36 fr. — fl. — fr. — fl. — fr.

Zu Markt gebracht ic. 6 Schfl. 2 Eri. Verkauft 6 Schfl. 2 Eri. Gesammt-Erlös 130 fl. — fr.

Es kostet der Vierling Schönmehl 39 fr.

Der Gpfündige Laib Brod ist geschätzt auf 35 fr.

Der Kreuzerweck muß wägen 3 1/2 Loth.

Allgemeine Chronik.

Ellwangen, den 21. April. Heute früh wurde am hellen Tage zwischen 7 u. 8 Uhr auf 3 angesehene hiesige Bürger, Kammerwirth Zeller, Bäckermeister Rathgeb und Fruchthändler Salat, welche auf der Dinkelsbühler Schranne einkaufen wollten, eine Stunde von hier auf der Ellenberger Steige bei Mufenthal von zwei Burschen, welche sich im nebenliegenden durchforsteten Hochholz versteckt hatten, geschossen. In kurzer Zeit fielen nicht weniger als sieben Schüsse, von welchen Rathgeb sogleich todt niedergestreckt, Salat schwer, Zeller aber leicht verwundet wurde.

Stuttgart, 22. April. Heute fiel hier der Fruchtpreis; die Kauflust ist ganz gering, und wenn diese geringe Kauflust noch einige Zeit anhält, so müssen die Preise ebenso bedeutend wieder heruntergehen.

Italien. Aus Neapel ist der böse Winter abmarschirt; dort grünen die Reben und blühen die Citronen. Jetzt wird der Frühling auch nach Schwaben kommen.

Leih-Bibliothek von J. Keller

- Nachstehende Bücher bilden die Forts. von Nr. 1391.:
- 1392—93. Petersburg am Tage und bei Nacht. Roman von G. B. Kowalewskh.
 - 1394—95. Stockholms Vorzeit. Romantisirte Schilderungen aus der Geschichte Schwedens. Von Rubbek.
 - 1396—97. Eugene Sue: Martin, der Findling. (Fortsetzung und Schluß von No. 1391.)
 - 1398—99. Alex. Dumas: Der Chevalier von Maison. Episode von 1793.
 - 1400. F. W. Halländer: Humoristische Erzähl.
 - 1401. Unterhaltungsbibliothek der neuesten Erzählungen und Novellen des In- u. Auslandes, für Leser aller Stände. Erster Jahrg.
 - 1402. Das Leben in New-York. In Briefen von Jonathan Stid.
 - 1403. Emilie Carlén: Die Braut auf dem Dmberg.
 - 1404. George Sand: Lucrezia Floriani und der Teufelsjumpf.

G m ü n d. Bei Unterzeichnetem ist angekommen und zu haben:

Das Buch der Welt, ein deutsches Familienbuch für alle Stände. 1847. 1—4. Pfg. à 30 fr. (Monatlich erscheint 1 Pfg. mit Stahlstichen und colorirten Bildern zu dem sehr niederen Preise von 30 fr.)

Die verführten Subscribenten auf den ganzen Jahrgang 1847. erhalten dazu als **Prämie** das **Freiburger Münster**

in äußerst gelungenem Stahlstich. Dieses schöne Blatt ist auch einzeln zu dem Preise von 4 fl. 30 fr. zu haben.

G. Schmid.